

1. N. 162. 447

Franzgrüner Salzburg
Universität, Jul 17

25. III. 15 - 7 24. 3. 15
Herrn Kraus



Schon vor einem Monat
weckten Sie mich aus der
Kopfstarre, zu der der Ernst
der Zeit mich verpflichtet,
durch Ihre dünne aber
wunderschöne Fackel, für die
nicht zu danken ich bis heute
ungezogen genug war. Sie haben

Herrn

Karl Kraus

Wien IV

Lothringerstr

(neben Haus d. Kaufmannsch.)

Originalers in diesem Punkt. Ich ergebe

recht, wenn Sie annehmen, dass es mir
äußerlich nicht schlecht geht, aber ich ^{lebe} ~~bin~~
in einer so absoluten Öde, dass ich mich
zu den einfachsten Handlungen nicht
aufschwingen kann. Und nun schicken
Sie mir eine Karte von einer der sieben
heiligen römischen Pilgerkirchen, ich soll
Sie nicht zu sehr beneiden? Ich würde ger-
tensend Freuden ~~den Pilgerstab in die~~
~~Hand nehmen und~~ ^{die} zu Fuß hingehen, wie ~~man~~
^{Reiser} es vor tausend Jahren taten... Aber ich
will Ihnen nicht vorjammern, sondern Ihnen
vielmals dafür danken, dass Sie mir
wieder ein Erinnerungszeichen + geschicht
haben, das mir in meiner jetzigen Leere
doppelt erfrischend ist. Ich komme mir ja
von allem so abgeschnitten vor. Wie fühlen sich
meine Kameraden Janowitz u. Korsch? Und wie
geht es Ihnen in Ihrer relativen Untätigkeit? Bitte
noch recht bald wieder ein rotes Heft. Vorlesungen?
Ich hoffe Sie fühlen sich recht wohl u. entschuldig die vie-
len Fragen, solche Fragen sind jetzt mein ganzer Lebensinhalt.
Ihre Unternehmung? Ich wünsche Ihnen alles Gute, sonst -